

Philosophisches Café 29. Mai 2021

TRANSFORMATION

Thesen

Der **Begriff der Transformation** ist ein philosophischer Begriff der **Moderne**. Er erweitert die philosophischen Grundbegriffe von Werden und Veränderung für emanzipatorische gesellschaftliche Wandlungsprozesse.

Das Werden ist ein Grundbegriff der dialektischen Logik, der das Prozesshafte der Welt, das Entstehen und Vergehen von Wesen, Dingen und Zuständen beschreiben soll. Im Gegensatz zur Veränderung bezeichnet Werden ein **aus sich selbst entwickelndes** Geschehen.

Veränderung ist Gegenstand der theoretischen und praktischen Philosophie. Veränderung ist ein **aktiver Prozess**, der willentlich per **Entscheidung** in Gang gesetzt wird als eine Reaktion auf äußere Missstände. Der Auslöser kommt meist von außen. Veränderung hat ein konkretes Ziel.

Transformation ist ein Prozess der **Umwälzung** von etwas **Altem** zu etwas **Neuem**. Es geschieht bewusst aus dem Rahmen des eigenen Denkens heraus als **vorurteilsfreie Interaktion** mit anderen. Der Topos der Interaktion ist „**The Feld of Between**“, wodurch eine gegenseitige Transformation mit **Emergenz** erfolgen kann.

In einer kritischen Philosophie zum gesellschaftlichen Wandel wird die **Transformation** zum Gegenstand der **Sozialphilosophie, kritischen Gesellschaftstheorie** und **politischen Philosophie**. Philosophie, die gesellschaftliche Transformation initiiert und begleitet, ihnen eine Richtung gibt und sie begründet muss selbst **transformativ** sein.

Transformation erweitert **materialistische Kapitalismuskritik und Revolutionstheorien** um **soziale, ökologisch und kulturalistische** Dimensionen. Transformation ist **weder Revolution** im Sinne einer radikalen plötzlichen Zeitenwende **noch eine Reform** innerhalb des Alten. Sie bewahrt die Stärken und überwindet die Schwächen zu einer **neuen Entwicklungslinie des gesellschaftlichen Wandels**.

Transformation ist ein **Übergangsprozess**, um die Probleme des Übergangs vom Alten zum Neuen - das **Übergangsdilemma** - zu bewältigen. Transformation ist ein längerer Prozess, wo eine systeminterne Transformation eine systemüberschreitende Transformation einleitet.

Die **Richtung der Transformation** ist die **Utopie** einer zukünftigen Gesellschaft als eine **Gemeinschaft der Teilenden** statt einer Gesellschaft, in der sich die Individuen durch Herrschaft und Eigentum definieren. Transformation ist sozial-ökologischer und kultureller Wandel, der **nachhaltig** und **lebensdienlich** ist.

Eva von Redecker nennt diese Transformation eine „**Revolution für das Leben**“, die mit dem Wandel von Lebensformen beginnt, um zu einem **Wandel der Reproduktionsweise** zu führen. Es ist eine Rückbesinnung auf das, was im **tiefsten Wesen eines Menschseins** ist.

Berlin, 27. Mai 2021
Renate Teucher

Fragen zur Transformation

Wie steht der philosophische Begriff der Transformation zu den philosophischen Grundbegriffen Werden und Veränderung?

Warum ist Transformation ein Phänomen der Moderne?

Was sind wesentliche Merkmale der Transformation?

Was sind Bedingungen für Transformation?

Was ist die kulturelle Dimension von gesellschaftlichem Wandel?

Wie überwindet Transformation das Übergangsdilemma?

Was gibt Transformation eine Richtung?

Warum muss eine Philosophie der Transformation selbst transformativ sein?

Wie unterscheiden sich marxistisch und materialistische Revolutionstheorien von der „Revolution für das Leben“ von Eva von Redecker?

Warum ist die „Revolution für das Leben“ eine Theorie der Transformation?

Wie prägen die Eigentumsformen unseren Weltbezug?

Was sind soziale Bewegungen, die im Alten die Zwischenräume für das Neue schaffen?